

Saarländisches Landesarchiv

Dudweilerstr. 1 | D-66133 Saarbrücken-Scheidt | www.landesarchiv.saarland.de

Bestand: Kommission für saarländische Landesgeschichte und Volksforschung (KomSldLGuVF) (D04-003)

Signatur: __Nr. 42__________________________________

Datum der Aufnahme: __17.02.2023______________________

14

Kath. Volksschule

E: 15.2.56

1

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis Homburg

Gemeinde Homburg

Ortsteil Beeden

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

2

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 a) deutsche Soldaten:
 b) alliierte Soldaten:
 c) Bevölkerung:
 Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kreis : Homburg

Gemeinde: Homburg
Ortsteil: Beeden

Militärische Anlagen:

Zu 4. Am Felsenbrunnen, hinter dem Sportplatz ein von der Bevölkerung angelegter Schutzunterstand für etwa 1000 Personen. Anlage 1942

Zu 7. Auf der Schildwacht 1 Batterie 8,8 cm Geschütze.
Im Bruch 2 Vierlingsflak.
Auf dem Galgen ein Befehlsstand - 3 in die Erde eingelassene Baracken mit Splitterschutzgräben.

- - - - - - - -

Erdkampf :

Zu 20. Ja Streufeuer von Heiliger Abend 1944 bis 20. März 1945.

Zu 21. Am 2o. März 1945.

Zu 22. Richtung Homburg, Kirrberg, Käshofen.

Zu 23. Am 2o. März 1945.

Zu 24. Kirkeler - Wald.

Zu 27. Am Ehrenmal des Friedhofes waren 3 deutsche Soldaten beerdigt, die wohl außerhalb der Gemarkung aber in unmittelbarer Nähe des Ortes gefallen waren. Einer wurde nach Limbach (Heimat), die übrigen 1955 auf einen Sammelfriedhof umgebettet.

- - - - - - - -

Luftkampf :

Zu 28. Am 3o. November 1944 mittags 13 Uhr.

Zu 29. Ende August 1944.

Zu 30. Im September 1939.

Zu 32. Ziel nicht klar erkennbar, da der Ort auf 3 Seiten von Industrieanlagen und Eisenbahnen (Verschiebebahnhof-Bahnkreuzungen und Einmündungen) umgeben war.

Zu 33: Im Frühjahr 1944 V 1 Geschoß zwischen Ev.Kirche u.Haus Berwanger

- - - - - - - -

4

Einquartierungen:

Zu 34. Während der ganzen Dauer des Krieges. Mit Ausnahme von Marine alle Waffengattungen.

Zu 35. Feldpostdienststelle in der alten Schule. Mit Unterbrechung.

Zu 37. Seit 20. März 1945 etwa 4 Wochen Amerikanische, darnach etwa 6 bis 8 Wochen Französische Truppen.

\- - - - - -

Kriegsschäden u.Kriegsverluste der Gemeinde u.ihrer Bevölkerung.

Zu 38 bis 41. Genaue Zahlen von hier aus nicht festzustellen, da kein Auszug aus der Einwohnerkartei der Stadtgemeinde Homburg vorliegt.

Zu 42. Beim Luftangriff am 30. November 44 sechs Personen, davon zwei Soldaten.

Zu 46. 3 Zivilpersonen wegen politischer Tätigkeit von alliierter Seite in Haft genommen.

Zu 47. ~~Acht~~ elf Privathäuser, davon 5 total zerstört.

\- - - - - -

Zu 65. Harz Ludwig, Lehrer, Homburg-Beeden, Remigiusstraße 20.

5

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?

    a) am 1. Januar 1940:

    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?

    a) zu Lande:

    b) zur See:

    c) in Luftkämpfen:

    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?

    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):

    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):

    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?

    a) von deutscher Seite:

    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

6

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:

b) durch Kriegshandlungen:

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Gemeinde Einöd Kreis Homburg

Eingang: 4. März 1959

7

Zu Frage:

1. Ja: Gewanne Rosenhof		3
"	Dick	3
"	Wasserfall	2
"	Breitenacker	5
"	Ospel	2
"	Heidenhübel	2
"	Schlangenhöhlerberg	2
"	Audenkeller	3
Ortslage		7
		29

2. Nein:
3. Strassensperre an der Schwarzbachbrücke
4. Ja: Oswald Bachmann, Hauptstrasse in Einöd
   Schery und Mohrbacher, Hauptstrasse in Einöd
   am Schulhaus Einöd
   Schlangenhöhle Schwarzenacker
5. Nein.
6. Nein.
7. Ja: Gewanne Nillberg 8,8 cm Flak
   " Schlangenhöhlerberg 8,8, cm Flak
   " Steinberg Vierlingsflak
   " Geiersgärten "
8. Nein.
9. Nein.
1o. Nein.
11. Ja: Gewanne Rösselsberg 3o,5 cm Feldhaubitze
12. Nein.
13. Ja: Am Bahnhof Einöd und Schwarzenacker je eine Verladerampe für Militärzüge.
14. Nein.
15. ---
16. Ja:
17. Nein.
18. Nein.
19. Keller, Schutzstollen, vor allem in den Schlangenhöhlen bei Schwarzenacker.
2o. Ja.
21. 19.3.1945
22. Richtung Sickingerhöhe
23. 19.3.45
24. Aus Richtung Bliestal

25. Nein.

26. Nein.

27. a) Gemeindefriedhof Einöd

b) — " —

c) Gemeindefriedhof Einöd

Es befinden sich auf dem Gemeindegebiet keine Gefallenenfriedhöfe.

28. Ja: Tieffliegerangriff am 1,9.44 um 13.00 Uhr
" " 3.9.44 um 11.00 Uhr
Bomberangriff am 4.11.44 um 12.30 Uhr
" " 30.11.44 um 15.00 Uhr
" " 31.12.44 um 11.00 Uhr
Tieffliegerangriff: 5.3.45 um 11.00 Uhr
" 5.3.45 um 11.00 Uhr
" 17.3.45 um 11.00 Uhr
" 17.3.45 um 11.30 Uhr
" 17.3.45 um 12.00 Uhr
" 18.3.45 um 12.00 Uhr

29. September 1944

30. 1944

31. Ja. 1944 ein alliiertes Flugzeug (Begleitjäger) im Schlangenhöhlerwald.

32. Gegen Verkehrsmittel, Truppen und gegen die Bevölkerung.

33. Nein.

34. 1938 bis 1940, 1944 bis 1945.

35. Nein.

36. Nein.

37. 19.3.45 bis Oktober 1945: Amerikanische und französische Truppen.

38. a): 125
b): 315

39. : 11

40. a) 90
b) 2
c) 3
keine weiblichen Personen.

41. : 5

42.a) : 13
b): 1944 - 1945: 2
c): 3 (Unfall beim Aufsuchen eines Munitionsbunkers).

43.: 231

44. 29.

45. 4

46. a) -
b) -

9

47.:22

48 a) -

b) 1

49 a) -

b) Schwarzbachbrücke und zwei Bliesbrücken.

50. -

51. a): 3.9.39 bis 1.6.1940

b) -

52. a): Raum Bayreuth - Hof.

b) -

53. a): Zwangsweise.

b) freiwillig.

54. a) :-

b): Gemeindeverwaltung und Gemeindewerke.

55 a): Nein.

b) : Ja.

56. a) 6

b) -

c) -

57.: Nein.

58.: Ja.

59.: Großvieh wurde durch Sonderkommandos abgetrieben.

60.: 1940 - 1945 Kriegsgefangenenlager, belegt mit 25 - 30 französichen Kriegsgefangenen.

1940 - 1942 Kriegsgefangenenlager, belegt mit 60 - 80 französichen Kriegsgefangenen.
1942 - 1945 " " " 60 - 80 russischen Kriegsgefangenen.

1944 - 1945 Kriegsgefangenenlager, belegt mit 40 italienischen Kriegsgefangenen.

61.: Ja: 36 aus dem Südkreis Homburg.

62.: Nein.

63. : Die Gemeinde ist durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und in ihrer Struktur nicht verändert worden. Die sogenannte Landflucht und die geographische Lage der Gemeinde zwischen den sich laufend vergrössernden Städten Homburg und Zweibrücken trugen wesentlich in den letzten Jahren zur Strukturveränderung der ehemals fast rein bäuerlichen Gemeinde bei.

64.: Nein.

65.: Walter Bollinger, Gemeindesekretär, Einöd, Bürgermeisteramt.

E i n ö d, Kreis Homburg, den 3. März 1959

Der Bürgermeister:

Krantz

11

Eingang: 3.11.55 10

Kommission für Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung

Kreis Homburg

Gemeinde Jägersburg

Ortsteil ---

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. nein

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. nein

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf=gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
Laufgräben nicht ja In der Mühl 1944 [illegible] Zw. Bahnhof u. Höchen
5 Panzersperren

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz=unterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
ja 4 [illegible] Kl. Ottstr. [illegible] Hauptstr. [illegible]

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. nein

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? nein

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Ge=schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). nein

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? nein

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? nein

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
ja Zwischen Jägersbg. u. [illegible] im Wald

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? nein

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? nein

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?
Benzinlager, [illegible]

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt? nein
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: –
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: –

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

11

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? —

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? —

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? —

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? —

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? —

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? 20.3.45 morgens

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? Sickinger Höhe

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? 20.3. 18[00] Uhr

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? Bexbach

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? nein

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? nein

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten: 2 Friedhof
    b) alliierte Soldaten: —
    c) Bevölkerung: —
    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? nein

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? Nein
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen). Tag

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? Sept. 44

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? ~~ja, Sept. 43~~

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? 6. Sept. 43 alliierte 1 4mot Bo. Halifax Bomber

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? Bahn + Munitionslager

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann? nein

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? 1939 – 10.V.40 Etappe truppe; 1944/45 laufend; RAD 39/40 Berliner [illegible]; Febr. 41 – Mai 40 Baukomp.

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? ja, Stab [illegible] Komm. in Schule

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. ~~nein~~ ja Komp. Panzerfaust, Gewehr

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? 19.3.45 – Mitte August ~~[illegible]~~ [illegible] abgelöst Franz. – 46
– Ende 45 –

E.: 15.2.56

12

Kath. Volksschule

Kreis: H o m b u r g
Gemeinde: J ä g e r s b u r g

R U N D F R A G E
über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Militärische Anlagen:

Frage 1: nein
" 2: nein
" 3: ja : Ende 1944/45 an der Gemarkungsgrenze nach Norden (Bahnhof bis Höchen) Laufgräben mit davorliegendem Drahtverhau.
Panzerdeckungslöcher an der Strasse nach Homburg.
6 Panzerstrassensprerren an allen zum Dorf führenden Strassen.
Rundverteidigungsstellung im Pfarrgarten.
" 4: ja : 5 Unterstände: Kleinottweilerstr.im Steinbruch, Hauptstr.Anwesen Schuhmacher, Höcherstr. 2 Unterstände: am Fusse des Geißenrech, im Gemarkungsteil Hundsschwemme
" 5: nein
" 6: nein
" 7: nein
" 8: nein
" 9: nein
" 1o: ja :Ein grösseres Munitionslager, etwa 1 qkm, im Wald zwischen Websweiler- und Kleinottweilerstrasse.
" 11: nein
" 12: nein
" 13: nein

Erdkampf:

Frage 14: nein
" 15: nein
" 16: nein
" 17: nein
" 18: nein
" 19: entfällt
" 2o: nein
" 21: am 2o.3.1945 morgens
" 22: in Richtung Eichelscheid, Sickingerhöhe
" 23: am 2o.3.1945 18 Uhr
" 24: aus Richtung Kleinottweiler
" 25: nein
" 26 und 27 : nein

Blatt 2

Luftkampf:

Frage 28: im Dez.1945 ein Reihenabwurf mittelschwerer Bomben aus Richtung Neunkirchen ins Erbachtal links der Kleinottweilerstr.
" 29: ab September 1944
" 3o: mehrere Luftkämpfe im Herbst 1944
" 31: ja : Absturz eines Halifax-Bombers, abgeschossen von deutschen Nachtjägern am 6.Sept.1943, in den Wald am Bahnhof
" 32: Luftangriffe gegen das Munitionslager im Wald und gegen den Bahnhof
" 33: nein

Einquartierungen:

Frage 34: Einquartierungen von Kriegsbeginn bis Kriegsende.
Von Sept.39 - bis Anfang Nov.39 war Jägersburg Etappe der Frontsoldaten, Troß und Nachrichter. Anschliessend eine Arbeitsdiensteinheit zum Bau einer Feldbahn v.Jägersburg nach Neunkirchen zwecks Umgehung des Eisenbahnknotenpunktes Hombg. bis Mai 194o. Von da ab war Jägersburg bis Kriegsende stets von durchziehenden oder rückwärtigen Truppeneinheiten belegt.
" 35: nein
" 36: ja : in Kompaniestärke, ausgerüstet mit Panzerfaust und Infanteriegewehren.
" 37: von März 1945 bis Mitte August 45 durch Amerikaner, abgelöst von franz.Truppen bis 1946

Kriegsschäden und Kriegsverluste:

Frage 38: a): gegen 2oo
b): " 5oo
" 39: etwa 1o weibl.Einwohner
" 4o: a): 68
b): 1
c): 8
Weibl.Personen: keine
" 41: entfällt
" 42 a): 1
" 43: 394
" 44: 6o
" 45: 3
" 46: entfällt
" 47: 2 Häuser
" 48 u.49 entfällt
" 5o: Grössere Schäden durch Munitionssprengungen im Walddistrikt zwischen Websweiler- und Kleinottweilerstrasse.

Frage 51 bis 62 entfällt.
" 63: Die Gemeinde ist in ihrer Struktur nicht wesentlich verändert
" 64: ja: Kath.Pfarrchronik im Kath.Pfarramt.
" 65: Hans Braun, Dir.der Volksschule Jägersburg.

1.) Nein
2.) Nein
3.) Ja, Laufgräben, in der Muhl Zwischen Bahnhof u.Höchen 5 Panzersperren
4.) Ja, 4 in Höcherstraße, Kleinottweilerstr. Hauptstr. u. im Eichwald
5.) Nein
6.) Nein
7.) Nein
8.) Nein
9.) Nein
10.) Ja, zwischen Jägersburg u.Websweiler im Wald
11.) Nein
12.) Nein
13.) Benzinlager(Siehe Nr. 10!)
14.) Nein
15.) Nein
16.) Nein
17.) Nein
18.) Nein
19.) Nein
20.) Nein
21.) 29. 3. 45 morgens
22.) Sickinger Höhe
23.) 20. 3. 45 18.00 Uhr
24.) Mittelbexbach
25.) Nein
26.) Nein
27.) Ja, 2 deutsche Soldaten auf dem Friedhof
28.) Nein
29.) September 1944
30.) Ja, Sept. 44
31.) 6. Sept. 1943 ein Halifax- Bomber
32.) Richteten sich gegen die Bahn und das Muni-Lager
33.) Nein
34.) 1939- 10.Mai 40; Febr. 40 -Mai 40(Baukomp.) 39/40 RAD (Etappe-Troß)
35.) Ja, Vermessungsstab in der Schule
36.) Ja, Volkssturm 1 Kompanie (Panzerfaust, Gewehre)
37.) 19. 3. 45 - Ende 45 Mitte August Amerikaner abgelöst v.Franzosen -~~Ende~~ 46
38 - 49) Hierüber kann ich keine Angaben machen Zu 47: 2 ; zu 50: i.d.Muhl
51 - 59 Keine Evakuierung
60 Ja ,genauere Angaben nicht möglich
61 Nein
62 Ja, französische Zöllner
63 Nein,Struktur der Bevölkerung etwas verändert durch Heiraten von Nicht-saarländern
64.) Nein
65.) Karl Kunz, Lehrer Jägersburg,Mozartstr. Neubau

15

Kommission für Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung

E.: 15.2.56

Kreis Homburg

Gemeinde Kirrberg

Ortsteil /////

Kath. Volksschule

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. ja, 12 Bunker
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. nein
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). ja, zerstreut auf der ganzen Gemarkung. Strassensperren am Ortseingang v.Homburg, am Ortsausgang nach Mörsbach.
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? ja, 20 Schutzunterstände, angelegt 1943/44 von der Bevölkerung der Gemeinde Kirrberg.
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. nein
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? nein
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). ja, 1944 in Kirrberg, Gewanne Jean Paris und Kalköfen, 8,8cm Geschütze
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? nein
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? nein
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? nein
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? nein
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? nein
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? nein

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt? ja
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: keine
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: 20.3.1945
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)
    Artillerieduelle

181a/55 F.

16

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? nein

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
nein

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? nein

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
Schutzunterständen

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? ja, am 19.und 2o.3.1945

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? am i9. und 2o.3.1945

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? gegen Osten

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? am 2o.3.1945

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? Westen von Zweibrücken

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? nein

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? nein

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? ja

Gegebenenfalls wohin umgebettet?

a) deutsche Soldaten: Gemeindefriedhof Kirrberg; umgebettet am 31.1.55 Ehren=friedhof Elm.

b) alliierte Soldaten: ---

c) Bevölkerung: ja, 3 Personen, Gemeindefriedhof Kirrberg.

Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? nein

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unter=scheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen). 18.1.1945 = Bombenangriff 12,1o Uhr
18.1.1945 = " 12,i5 Uhr

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? Anfang 1944

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? ja, Anfang 44

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? ja, Anfang 1944, Gewanne Tubusberg, deutsch

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? nein

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?
nein

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? 1939/4o, 1942/43
Truppenteile konnten nicht ermittelt werden

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? nein

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. ja, 2oo Mann, Bewaffnung und Ausrüstung keine

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerika=nische)? 18.3.1945 bis Juni 1945, amerikanische Truppen

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst? 430
    a) am 1. Januar 1940: 430
    b) am 1. Januar 1944: 580

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? 5
    (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande: 67
    b) zur See: –
    c) in Luftkämpfen: –
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
    nein

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
    keine

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt): 14
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt): —
    c) auf andere Weise: ——

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? ca 400

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? 40

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? 3

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite: 1 Person (Walter Sutter, 1941 wegen angebl. Spionage)
    b) von alliierter Seite: keine

47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
    (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes). 23

48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: keine
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: 2

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt? keine
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: ——
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: ——

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? keine
    Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert? entfällt
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

18

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: entfällt

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: entfällt

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945: emtfällt

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945: entfällt

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:

b) durch Kriegshandlungen: entfällt

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

entfällt

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

entfällt

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

entfällt

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

nein

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

nein

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

nein

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

ja

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

nein

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

JOHANN Josef Direktor d.V., Kirrberg, Karlsbergstrasse 97

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Eingang: 3.10.55

Altbreitenfelderhof, den 28.9.55.

Homburg

Der Ortsteil Altbreitenfelderhof liegt etwa 2 km in nordwestlicher Richtung von der Gemeinde Jägersburg entfernt.

Zu den Rundfragen Nr. :

Militärische Anlagen :

4. Es wurde im Winter 1944-45 von der Bevölkerung ein Schutzunterstand von etwa 12 m Länge angelegt. Er lag oberhalb des Hauses Nr. 30 in der Ludwigstrasse.
10. Einige Munitionslager befanden sich im Walde links und rechts der Forststrasse zwischen Websweilerhof und Jägersburg. Es waren Erdlöcher bis zu Zimmergrösse.

Erdkampf:

20. In der Nacht vom 19. auf 20. 3.45. lag der Ort unter Artilleriebeschuss, der keinerlei Häuserschäden verursachte.
21. Am 20.3.45. wurde der Ort von den deutschen Truppen verlassen, nachdem ein Sprengkommando nach Warnung der Bevölkerung die Munitionslager im nahen Walde allerdings nur teilweise gesprengt hatte. Diese Sprengungen haben fast alle Häuser in Mitleidenschaft gezogen. (Risse in Wänden und Decken und vor allem Fensterschäden, ebenso an den Dächern.) Wenige Tage darauf, an Ostern, gab es dieselben Schäden durch die restlichen Sprengungen der Munilager durch die amerikanischen Truppen.
22. Die deutschen Truppen zogen sich in östlicher bzw. in südöstlicher Richtung zurück. Man gibt Eichelscheid und Bechhofen an.
23. Am 21.3,45, zogen die alliierten Truppen in den Ort ein.
24. Letzere kamen von Höchen und Jägersburg.

Luftkampf:

28. Am 10. 11.44. erfolgte ein Bombenangriff auf den Ort mittags um 12[30] Uhr.
29. Die Jagdfliegertätigkeit begann seit Weihnachten 1944.
32. Unser bäuerliches Dorf mit seinen 18 Häusern und 5 landwirtschaftlichen Gebäuden besitzt keinerlei Industrieanlagen Die Luftangriffe richteten sich also auch gegen die Bevölkerung, gegen Verkehrsmittel und Truppen.

Einquartierungen:

34. Von Ende August ~~bis~~ 1939 bis Anfang Juni 1940 lagen ständig Vetrinärabteilungen als Einquartierungen imDorf. Auf dem Websweilerhof war ein Pferdelazarett eingerichtet.

36. Von dem Dorf gehörten 2 Mann zum Volkssturm mit Standort Jägersburg.

Kriegsschäden und =verluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung.

38.a. Am 1.1.1940 waren 11 Eiwohner Soldat.
b. " 1.1.1944 standen 25 männliche Einwohner im Wehrdienst.

40. a. Zu Lande fielen 8 Soldaten
b. Zur See fiel 1 Soldat.
c.

41. Ein nicht Ausgebildeter nahm an Kampfhandlungen als Flakhelfer teil.

43. In Kriegsgefangenschaft kamen 16 im Wehrdienst befindliche Personen.

44. Es wersen noch 2 Soldaten bermisst.

47. Durch Luftangriffe wurde 1 Haus nur leicht beschädigt.

Schicksale der Bevölkerung ....

60. Ein Gefangenenlager befand sich von Ende 1940 bis Kriegsende auf dem Webs-weilerhof und war durchschnittlich mit 15 Mann belegt.

64. Eine Ortschronik usw. ist nicht vorhanden.

65. Kurt Sprenger, Direktor der Volksschule, Altbreitenfelderhof, Ludwigstr. 13.

Sprenger

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?

    a) am 1. Januar 1940:

    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
    (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?

    a) zu Lande:

    b) zur See:

    c) in Luftkämpfen:

    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?

    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):

    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):

    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?

    a) von deutscher Seite:

    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? 2
    (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer? —

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940: —

    b) im Kriegsjahr 1944/1945: —

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
    Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? In der Mühl

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940: —

    b) im Kriegsjahr 1944/1945: —

22

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: –

b) im Kriegsjahr 1944/1945: –

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: –

b) im Kriegsjahr 1944/1945: –

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: –

b) im Kriegsjahr 1944/1945: –

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: –

b) im Kriegsjahr 1944/1945: –

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den e v a k u i e r t e n Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen: –

b) durch Kriegshandlungen: –

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation: –

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt? ja

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

ja Zöllner

63. Ist nach Ihrer p e r s ö n l i c h e n Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kath. Volksschule
E. 15.2.56

23

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis Homburg
Gemeinde Homburg
Ortsteil Reiskirchen

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden u. ihrer Bevölkerung im 2.Weltkrieg.

Frage Nr. ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~

3 :2 Straßensperren,am Schulhausu u.in der Straße nach Kleinottweiler
Laufgräben zwischen Friedhof u. Autobahn
beide 1944 angelegt.

4 : 3 Schutzunterstände von der Bevölkerung angelegt 1944,in den Kellern der Schule u. der Gastwirtschaft Knerr,im Walde nördlich von Reiskirchen.

7 : 1 Flackbatterie 8.8cm am Friedhof,1 Vierlingsflak südöstlich vom Friedhof,am 1.1.45.

1o : Munitionslager am Reiskirchener Sportplatz.

13 : 1 Schießstand im Walde rechts der Straße nach Kleinottweiler.

21: 2o. 3. 45

23: 21.3.45.

24: aus Richtung Jägersburg u. Kleinottweiler.

27: 4 polnische Kriegsgefangene auf dem Freidhof.

28: am 27. Dezember 1944 ,nachmittags ,5 Tote.

32: Die Salvia-Werke liegen etwa 3oo m davon.

34 : v. September 1939 bis Juni 194o

37: Amerikaner vom 21.3.-15.4.

38: a)am 1.1.194o :
b)am 1.1.1944 :

39: a)

4o: a) zu Lande:
b) zur See:
c) in Luftkämpfen:

41:

42 : durch Luftangriffe 5 Zivilpersonen.

43:

44:

45:

47: 2 Gebäude durch Luftangriffen.

Kreis Homburg
Gemeinde Homburg
Ortsteil Reiskirchen

Rundfrage

(Blatt 2)

Frage Nr. 6o : Kriegsgefangenenlager gegenüber dem Friedhof, um 194o/4i, polnische Kriegsgefangene, etwa 2oo Mann.

61 : 2 Ostflüchtlinge aus Oberschlesien

62 : 1 Marokkaner

63 : Die Gemeinde Reiskirchen ist in ihrem Wesen u. in ihrer Struktur kaum verändert worden.

65 : Alois Roos, Dir. d. Volksschule, Homburg/Reiskirchen/Saar

N.B.
Die Antworten auf die noch offenen Fragen werde ich in den nächsten 14 Tagen nachliefern. Ich muß dazu eine Kartei von etwa 1o ooo Karten wälzen.

V. 15 - 2. 56

25

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis St. Ingbert

Gemeinde Wörschweiler

Ortsteil ——

Kath. V.-schule

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf= gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz= unterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Ge= schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

26

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:
    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
    (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kreis St. Ingbert
Gemeinde Wörschweiler

Antworten zur Rundfrage

Zu 1: ja Ortsteil Gutenbrunnen Gewann Kapellenacker 3
Gewann Katzental 2

Zu 2: keine

Zu 3: nein

Zu 4: ja Limbacherstr. 1
Bierbacherstr, 1
Am Klosterberg 1

Zu 5: nein

Zu 6: nein

Zu 7: nein

Zu 8: nein

Zu 9: nein

Zu 10: ja Gewann Wegweiserdell

Zu 11: nein

Zu 12: nein

Zu 13: ja Lager des Pionierstabs Homburg

Zu 14: a) nein
b) nein

Zu 15: entfällt

Zu 16: ja

Zu 17: nein

Zu 18: nein

Zu 19: beim Einmarsch alliierter Truppen in Unterständen(Frage 4)

Zu 20: ja

Zu 21: am 21.März 1945

Zu 22: in Richtung Limbach und Homburg

Zu 23: am 21.März 1945

Zu 24: aus Richtung Blieskastel - Bierbach

Zu 25: nein

Zu 26: nein

zu 27: a) 4 deutsche Soldaten im Park Gutenbrunnen
im Jahre 1948 auf den Gemeindefriedhof umgebettet
im Februar 1955 auf Gefallenenfriedhof in Weiskirchen umgebettet.
b) keine
c) Gemeindefriedhof Wörschweiler

Zu 28: am 4. November 1944, vormittags zwischen 11 u. 12 Uhr
am 8. Februar 1945, " 8 Uhr

Zu 29: während den Kampfhandlungen in Frankreich 1940
im Sommer 1944

Zu 30: im Mai 1940
im Sommer (Juli) 1944

Zu 31: nein

zu 32: ~~Industrie~~ Industrieanlage in Wörschweiler u. Eisenbahnlinie Homburg - Zweibrücken

Zu 33: ja, im Juli 1944

Zu 34: von August 1939 bis 21. März 1945 (Einheiten unbekannt)

Zu 35: nein

Zu 36: ja, 15 bis 20 Mann (Gewehr und Panzerfaust)

Zu 37: Etwa 3 - 4 Tage nach Einmarsch (amer. Einheiten)

Zu 38: a) 35 - 40 Mann
b) ungef. 100 Mann

Zu 39: ja, 4 Personen

Zu 40: A) 14 Pers.
b) 1 "
c) -
keine weibl. Personen darunter

Zu 41: 1 Person als Flakhelfer

Zu 42: a) keine
b) 1 Person bei den Kampfhandlungen 1944/45 (März 1945)
c) keine

Zu 43: ungef. 85 Mann

Zu 44: 13 Personen

Zu 45: 2 Personen

Zu 46: 3 Personen (Frage b)

Zu 47: 1 Fabrikgebäude

Zu 48: keine

Zu 49: a) keine
b) Bliesbrücke Wörschweiler - Schwarzenacker

Zu 50: keine

Zu 51: a) August 1939 bis Mai 1940
b) 1. November 1944 bis Juli 1945

Zu 52: a) zu Verwandte in Mitteldeutschland
b) Mittelfranken

Zu 53: a) Werdende Mütter zwangsweise
b) freiwillig

Zu 54: alle Betrieben und Behörden

Zu 55: entfällt

Zu 56: a) 1 Person
b) keine
c) keine

Zu 57: nein

Zu 58: ja

Zu 59: kein Verlust an Viehbestand

Zu 60: ja,Papierfabrik in Wörschweiler 1940 Franzosen) 20 - 30 Mann
1941 Russen)

Zu 61: ja Breslau 4
O.Schlesien 2

Zu 62: ja

Zu 63: nein

Zu 64: nein

Antworten zur Rundfrage

Zu 1: ja Ortsteil Gutenbrunnen Gewann Kapellenacker 3
Gewann Katzental 2

Zu 2: keine

Zu 3: nein

Zu 4: ja Limbacherstr. 1
Bierbacherstr, 1
Am Klosterberg 1

Zu 5: nein

Zu 6: nein

Zu 7: nein

Zu 8: nein

Zu 9: nein

Zu 10: ja Gewann Wegweiserdell

Zu 11: nein

Zu 12: nein

Zu 13: ja Lager des Pionierstabs Homburg

Zu 14: a) nein
b) nein

Zu 15: entfällt

Zu 16: ja

Zu 17: nein

Zu 18: nein

Zu 19: beim Einmarsch allierter Truppen in Unterständen(Frage 4)

Zu 20: ja

Zu 21: am 21.März 1945

Zu 22: in Richtung Limbach und Homburg

Zu 23: am 21.März 1945

Zu 24: aus Richtung Blieskastel - Bierbach

Zu 25: nein

Zu 26: nein

zu 27: a) 4 deutsche Soldaten im Park Gutenbrunnen
im Jahre 1948 auf den Gemeindefriedhof umgebettet
im Februar 1955 auf Gefallenenfriedhof in Weiskirchen umgebettet.

b) keine

c) Gemeindefriedhof Wörschweiler

Zu 28: am 4.November 1944, vormittags zwischen 11 u.12 Uhr
am 8.Februar 1945, " 8 Uhr

Zu 29: während den Kampfhandlungen in Frankreich 1940
im Sommer 1944

Zu 30: im Mai 1940
im Sommer(Juli) 1944

Zu 31: nein

zu 32: Industrieanlage in Wörschweiler u.Eisenbahnlinie Homburg - Zweibrücken

Zu 33: ja, im Juli 1944

Zu 34: von August 1939 bis 21.März 1945(Einheiten unbekannt)

Zu 35: nein

Zu 36: ja, 15 bis 20 Mann (Gewehr und Panzerfaust)

Zu 37: Etwa 3 - 4 Tage nach Einmarsch (amer.Einheiten)

Zu 38: a) 35 - 40 Mann
b) ungef. 100 Mann

Zu 39: ja, 4 Personen

Zu 40: A) 14 Pers.
b) 1 "
c) -
keine weibl.Personen darunter

Zu 41: 1 Person als Flakhelfer

Zu 42: a) keine
b) 1 Person bei den Kampfhandlungen 1944/45(März 1945)
c) keine

Zu 43: ungef. 85 Mann

32

Zu 44: 13 Personen

Zu 45: 2 Personen

Zu 46: 3 Personen (Frage b)

Zu 47: 1 Fabrikgebäude

Zu 48: keine

Zu 49: a) keine
b) Bliesbrücke Wörschweiler - Schwarzenacker

Zu 50: keine

Zu 51: a) August 1939 bis Mai 1940
b) 1. November 1944 bis Juli 1945

Zu 52: a) zu Verwandten in Mitteldeutschland
b) Mittelfranken

Zu 53: a) Werdende Mütter zwangsweise
b) freiwillig

Zu 54: alle Betriebe und Behörden

Zu 55: entfällt

Zu 56: a) 1 Person
b) keine
c) keine

Zu 57: nein

Zu 58: ja

Zu 59: kein Verlust an Viehbestand

Zu 60: ja, Papierfabrik in Wörschweiler 1940 Franzosen) 20 - 30 Mann
1941 Russen)

Zu 61: ja Breslau 4
O. Schlesien 2

Zu 62: ja

Zu 63: nein

Zu 64: nein

33

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?

a) am 1. Januar 1940:

b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?

a) zu Lande:

b) zur See:

c) in Luftkämpfen:

Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?

a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):

b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):

c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?

a) von deutscher Seite:

b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

34

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:

b) durch Kriegshandlungen:

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Alois Engstler, Lehrer
Wörschweiler - Kr. St. Ingbert
Bierbacherstr. 41

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.